

## **Kurzbeschreibung der geförderten Projekte**

### **Stiftung Universität Hildesheim „Pflege- und Versorgungsorganisation (PVO)“:**

Das modularisierte Angebot „Pflege- und Versorgungsorganisation“ (PVO) soll Berufstätigen im Bereich Pflege eine berufsbegleitende Zusatzqualifizierung ermöglichen. Das Angebot soll orts- und zeitflexibel studierbar sein: Neben der Präsenzlehre werden digitale Lernbausteine über Open Education Resources als offenes Bildungsangebot einem breiteren Interessentenkreis zur Verfügung stehen. Professionelle Lern-Apps sollen PVO-Interessierte aus der Pflege ansprechen, Orientierung verschaffen und helfen, studienrelevante Vorkenntnisse zu vermitteln. Durch Multimedia-Tools sollen PVO-Studierende die Inhalte vor-/nachbereiten bzw. Themen vertiefen können. Um das kooperative, vernetzte und forschende Lernen zu fördern, ist nicht nur eine Interaktion der PVO-Jahrgangskohorten untereinander, sondern auch mit Mitgliedern des Instituts für Sozial- und Organisationspädagogik geplant. Auf diese Weise können in divers zusammengesetzten Gruppen kooperative Entwicklungsprojekte durchgeführt werden, um multiperspektivisch Ressourcen für komplexe Pflege-Herausforderungen kennen, organisieren und koordinieren zu lernen.

### **Carl von Ossietzky Universität Oldenburg „Gestaltung der Durchlässigkeit von Studium und Berufsbildung durch Digitalisierung“:**

Im Mittelpunkt des Projektes steht die Durchlässigkeit von beruflicher Bildung am Beispiel der Weiterbildung „staatlich geprüfte\_r Betriebswirt\_in“ der Berufsbildenden Schulen Oldenburg/Wechloy und Aurich und des berufsbegleitenden „Bachelorstudiengangs Business Administration für mittelständische Unternehmen“ der Universität Oldenburg. Das Ziel ist die Entwicklung attraktiver Bildungskarrieren für berufstätige Teilnehmende unter Ausnutzung der Möglichkeiten von online-gestützter Lehre und Beratung. Dies soll in drei Bereichen umgesetzt werden:

1. Der Übergang von der beruflichen Weiterbildung (hier Betriebswirt) in ein Hochschulstudium soll, sowohl durch Anrechnung und Brückenkurse aber auch durch die Verschränkung der Angebote und Austausch von Lehrinhalten und Bildungsformaten systematisiert werden.
2. Es soll eine online-gestützte, begleitende Beratung weiterentwickelt werden, die die Bedürfnisse der Zielgruppe berücksichtigt und zeit- und ortsunabhängig genutzt werden kann.
3. Die Entwicklung eines Online-Formats soll den berufstätigen Zielgruppen eine noch flexiblere Teilnahme an beruflichen und hochschulischen Modulen ermöglichen.

### **Stiftung Universität Hildesheim „SIP – Studieninformationsportal der Universität Hildesheim“:**

Das SIP der Universität Hildesheim dient nicht-traditionellen Studieninteressierten zum Abgleich der eigenen fachspezifischen Interessen mit den tatsächlichen Anforderungen des Studiums. Durch praxisnahe Einblicke in die Leistungsanforderungen soll es falsche Erwartungen an das Fach bzw. den Studiengang verhindern. Ziel ist es, eine realistische Vorstellung von Studieninhalt, -ablauf und -aufwand zu vermitteln, somit Studienabbrüche zu verhindern und gleichzeitig für eine Aufnahme eines Studiums zu sensibilisieren. Zudem wird das Portal die Zugangsvoraussetzungen für die Zielgruppe transparent darstellen, den Bewerbungsprozess erleichtern und passgenaue Informationen zu Unterstützungsangeboten liefern. Die Aufbereitung der Informationen erfolgt multimedial und interaktiv. Um die Zielgruppe passgenau anzusprechen, erfolgt der Aufbau eines Netzwerkes mit Partner\_innen in Bildungseinrichtungen, Berufsbildenden Schulen und weiteren Einrichtungen, die mit ihrem Expertenwissen zu einer zielgruppengerechten Aufbereitung beitragen und die das Portal in Beratung oder Unterricht nutzen werden. Das SIP soll, dem „Blended Counseling“-Ansatz folgend, eine enge Verzahnung in die Face-to-Face-Beratung liefern, klare Ansprechpersonen innerhalb und außerhalb der Universität aufzeigen und somit die potentiellen Hemmschwellen der nicht-traditionellen Studieninteressierten abbauen.

### **Verein Niedersächsischer Bildungsinitiativen e.V. „Lüneburger Bildungslotse“:**

Mit dem „Lüneburger Bildungslotsen“ werden die im Projekt „Netzwerk Hochschulbrücke“ entwickelten Bildungsketten digital aufbereitet und auf einer Internetplattform allen Interessierten zur Verfügung gestellt. Grundlage dafür ist der Ausbau der regionalen Vernetzung von Bildungsakteur\_innen in der Region Lüneburg und die Bündelung bzw. Ergänzung bestehender Beratungs- und Weiterbildungsangebote. Um Studieninteressierten den Weg in ein reguläres Studium zu erleichtern und Optionen für die berufliche (Weiter-)Entwicklung aufzuzeigen, wird die Plattform um ein Tool zur Kompetenzfeststellung ergänzt. Die Online-Auswertung wird durch das Angebot der persönlichen Beratung erweitert. Ziel des Projektes ist, Transparenz im regionalen Weiterbildungsangebot herzustellen, Wege in ein Studium aufzuzeigen und diesen Prozess der Um- bzw. Neuorientierung durch Kompetenzfeststellung und Bildungsberatung zu begleiten. Zielgruppen des Projektes sind Berufserfahrene mit allgemeiner oder fachgebundener Hochschulzugangsberechtigung, Berufserfahrene mit ausländischen Abschlüssen oder Menschen in Erziehungszeiten.

**Historisch Ökologische Bildungsstätte in Papenburg/Emsland e.V. in Kooperation mit der Universität Vechta und dem Ludwig-Windthorst-Haus Lingen „Psychologische Basiskompetenzen für professionelles Handeln in sozialen Berufen - ein innovatives Bildungsangebot zur Öffnung von Hochschulen“:**

Das Projekt erarbeitet eine berufsbegleitende Weiterbildung, die als „Blended Learning“-Projekt digital gestützte virtuelle Phasen mit Präsenzseminaren verknüpft. So wird eine berufsbegleitende Weiterbildung mit Zertifikatsabschluss im Themenbereich der pädagogischen Psychologie realisiert, die berufserfahrenen Mitarbeiter/-innen pädagogischer, sozialer und pflegerischer Berufe eine individuelle und bedarfsgerechte Weiterbildung ermöglicht und zugleich Elemente zur Vorbereitung auf ein mögliches Hochschulstudium beinhaltet.

**Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover „Zertifikat Erwachsenenbildung/ Weiterbildung“:**

Ziel des Zertifikats Erwachsenenbildung/Weiterbildung (Zert EB/WB) ist es, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Erwachsenen- und Weiterbildung berufsbegleitend eine wissenschaftliche Weiterbildung an einer Hochschule zu ermöglichen, die zur Qualifizierung im Tätigkeitsfeld beiträgt und anrechenbar auf ein erwachsenenpädagogisches (Master-)Studium ist. Die Weiterbildung soll als zertifizierte Weiterbildung an der Leibniz Universität Hannover anerkannt werden. Der Abschluss ergänzt die meist fachliche akademische Qualifikation des Personals und rundet das Qualifikationsprofil für eine Tätigkeit in der EB/WB ab. Über das Spannungsfeld von Theorie und Praxis der Teilnehmenden und die Vermittlung anwendungspraktischen Wissens soll eine fundierte Reflexion des eigenen Tätigkeitsfeldes ermöglicht werden, sodass ein berufsrelevanter Kompetenzaufbau erfolgen kann und professionelles Handeln gestützt wird. Dafür setzt das Bildungskonzept auf ein modularisiertes Angebot berufsbegleitend studierbarer Präsenzseminare (polyvalente Nutzung der Veranstaltungen im Master Bildungswissenschaften), integrierten eLearning-Einheiten und studienbegleitender Beratung.

**Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover „OpenDigiMedia – Digitale Bildungsmedien als Beitrag zur Öffnung von Hochschulen“:**

Vor dem Hintergrund der rasant fortschreitenden Entwicklung von Informations- und Kommunikationstechnologien, die teils zu tiefgreifenden Veränderungen von Arbeits- und Geschäftsprozessen in allen Branchen führt, strebt das Projekt an, die bestehende Lücke der gleichzeitigen Adressierung des Themas Digitalisierung als Lerninhalt und als Lernmedium zu schließen. Hierfür wird die Aneignung digitaler Kompetenzen durch den Einsatz digitaler

Medien fokussiert. Das Projekt trägt auf verschiedenen Ebenen zur Öffnung von Hochschulen bei. Es wird davon ausgegangen, dass im Bereich Digitalisierung bis zur Aufnahme eines Hochschulstudiums verschiedene Stufen zu berücksichtigen sind, die von Sensibilisierung für das Thema, der Ausbildung von Interessen, der Weckung von individuellen Bedarfen bis hin zur Aufnahme eines Studiums reichen. Im Rahmen des Projekts sollen eine digitale Lernplattform mit öffentlich zugänglichem Content (OER) zu Themen der Digitalisierung sowie Schulungs- und Beratungsangebote für Einrichtungen der Erwachsenenbildung als auch Beratungsangebote für nicht-traditionell Studierende entwickelt werden.

**Technische Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig „360° Digitalisierung – Öffnung der Hochschule für Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der Digitalisierung“:**

Im Projekt „360° Digitalisierung“ soll die Öffnung der TU Braunschweig durch den Lehrstuhl Informationsmanagement für Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich der Digitalisierung erfolgen. Die zu entwickelnden Kurse werden speziell auf klein- und mittelständische Unternehmen (KMU) zugeschnitten und bieten ein modulares Angebot zur theoretischen und praktischen Ausbildung. Dabei wird das eigene Unternehmen der Teilnehmer\_innen mit eingebunden und der Digitalisierungsgrad erfasst. Da die digitale Transformation nicht nur das berufliche Umfeld verändert, sondern das gesamte Leben betrifft, wird auch der digitale Wandel der Gesellschaft und des privaten Umfelds durch digitale Medien mit in den Lehrplan einbezogen. Darüber hinaus sollen kombinierte Kurse mit Studierenden angeboten werden um den Erfahrungsaustausch zu fördern. Ziel des Projekts ist somit eine umfassende Weiterbildung von Geschäftsführer\_innen und Mitarbeiter\_innen von KMU im Bereich der Digitalisierung mit der Möglichkeit des Erwerbs eines Zertifikats „360° Digitalisierung“.

**Hochschule Emden/Leer „Digit.Plus – Entwicklungsprojekt Digitalisierung“:**

Digit.Plus – Entwicklung eines innovativen Weiterbildungskonzeptes zur Digitalisierung für Praktiker und nicht-traditionell Studierende. Das Projekt, das insbesondere die Digitalisierungsthemen Industrie 4.0, Big Data und Arbeit 4.0. abbildet, ist mit Modell- und Entwicklungscharakter konzipiert. Dies macht das Weiterbildungskonzept für viele Teilnehmergenerationen interessant, berücksichtigt im Querschnitt vielfältige Berufsqualifikationen sowie deren Anforderungen und bietet hochschuladäquate aber flexibel gestaltete Wissensvermittlung für nicht-traditionell Studierende attraktiv an. Die abwechslungsreiche Mischung aus Selbststudium und Präsenzzeiten inkl. Praxisaufgaben im Sinne des Forschenden Lernens und Arbeitens sowie virtuelle Lernkomponenten mit

zusätzlichen Workshopeinheiten in Präsenz in den hochschuleigenen Entwicklungslabors, werden einen Raum zur Lernvielfalt zukünftiger Angebote im digitalen Lernfeld bilden.

### **Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften – Hochschule**

#### **Braunschweig/Wolfenbüttel „Hochschule ohne Hemmungen – die Audio-Uni“:**

Im Rahmen des Projektes werden zwei Module entwickelt, die aus jeweils 10 bis 15 Podcasts bestehen. Diese Podcasts sind nach Hörfunkanforderungen gestaltete Audioangebote. Das Audioangebot wird durch erweiternde Lehr-Lern-Materialien ergänzt (Skript, Lesehinweise, Texte, kurze Selbstüberprüfungstests, Übungen, finale Probeproofungen), die online zur Verfügung gestellt werden. Jedes Modul kann nach erfolgreicher Prüfung mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Außerdem wird ein Curriculum für einen neuen, an der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften angesiedelten, Weiterbildungsstudiengang Onlinemarketing entwickelt. Die im Projekt entwickelten zwei Module können separat (als Zertifikat) studiert oder als Teil dieses Studienganges betrachtet werden. In einem weiteren Projektteil soll die Anschubfinanzierung auch auf der Hochschullehrerseite wirksam werden. Es wird ein Workshopangebot entwickelt, das die technische Umsetzung von Podcasts beinhaltet und potenziell Lehrende der „Audio-Uni“ für das Medium begeistert.